

Großes Handbuch

für Sprecher*innen im
Freiwilligen Ökologischen Jahr

Vollständig aktualisierte Fassung 2017



Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Impressum.....	Seite 2
Allgemeines zum FÖJ.....	Seite 3
Das FÖJ-Sprecher*innensystem.....	Seite 4
Nützliche Kommunikationstools.....	Seite 6
Die Arbeitskreise.....	Seite 7
Landesaktionstag (LAT).....	Seite 8
Bundesaktionstag (BAT).....	Seite 8
Öffentlichkeitsarbeit.....	Seite 9
Politik- und Lobbyarbeit.....	Seite 10
Politische Akteure.....	Seite 11
Finanzielles.....	Seite 13
Tauschrausch Ökiglück.....	Seite 16
Wichtige Adressen.....	Seite 17
Jetzt bist du dran!.....	Seite 17
Anhang: Handout für die Träger: Was vor der Gruppensprecher*innenwahl gesagt werden muss....	Seite 18

Vorwort

Wenn du dieses Handbuch liest, bist du wahrscheinlich zum*r Sprecher*in im FÖJ gewählt worden - Herzlichen Glückwunsch!

Du hast in den letzten Wochen sicher schon viel Neues kennen gelernt und erste Aufgaben in deiner Einsatzstelle wahrgenommen.

Nun kommen noch deine Aufgaben als Sprecher*in hinzu. Damit dir vor allem der Einstieg etwas leichter fällt, erklären wir dir hier die wichtigsten Dinge, geben Tipps und Denkanstöße für Aktionen und Projekte und zeigen dir Methoden, die deine Arbeit erleichtern können.

Wir wünschen dir viel Erfolg für dein FÖJ und bei deinen Sprecher*innentätigkeiten und natürlich, dass dir es auch immer Freude macht!

*Deine Vorgänger*innen*

Impressum

6. vollständig aktualisierte Auflage 2017

herausgegeben vom Arbeitskreis Internes und den Bundessprechern des Jahrgangs 2012/2013, überarbeitet von Lena-Marie Hütter (Gruppensprecherin)



Allgemeines zum FÖJ

Das Freiwillige Ökologische Jahr ist für uns, unabhängig von dem erreichten Schulabschluss, in erster Linie ein **Bildungsjahr**, das uns bei der beruflichen Orientierung helfen soll. Somit hat jede*r Freiwillige ein Recht auf regelmäßiges Feedback und Mentorengespräche. Darüber hinaus ermöglicht unsere Arbeit in Einrichtungen des Natur- und Umweltschutzes, dass wir uns aktiv für Natur, Umwelt und die Gesellschaft einsetzen. Dabei sind die Einsatzstellen sehr unterschiedlich: von Bauernhöfen über Waldschulen und Umweltschutzverbänden bis hin zu Museen, Laboren, alternative Projekte und Agenturen für erneuerbare Energien.

Im Laufe des Jahres können in Absprache mit der Einsatzstelle auch ganz **eigene Projekte** entwickelt und übernommen werden. Uns Freiwilligen stehen 25 **Seminartage** zu, die sich je nach Träger aus fünf Seminarfahrten oder vier Fahrten und fünf einzelnen Seminartagen zusammensetzen. Die Umweltthemen, mit denen wir uns während der Fahrten beschäftigen wollen, suchen wir selber aus und können auch die Inhalte gestalten.

Im Freiwilligen Ökologischen Jahr sind die Teilnehmer*innen sozial- und krankenversichert und erhalten ein **Taschengeld**. Die Höhe variiert stark zwischen den Bundesländern. Unterkunft, Verpflegung und Arbeitskleidung können gestellt bzw. als Geldersatzleistungen gezahlt werden. In der Regel beginnt das FÖJ am 1. September und endet am 31. August des nächsten Jahres. Es kann allerdings auch früher oder

später begonnen und auf sechs oder 18 Monate verkürzt bzw. verlängert werden - in Absprache mit Träger und Einsatzstelle.

Alle Freiwilligen haben Anspruch auf einen **Freiwilligenausweis**. Seit 2012 gibt es einen bundesweit einheitlichen, einige Träger benutzen allerdings einen eigenen. Der Ausweis berechtigt während des Jahres, die Angebote vieler Einrichtungen mit der gleichen Ermäßigung wie Auszubildende wahrzunehmen. Dazu gehören zum Beispiel Theater, Schwimmbad, Kino, Bahn und Nahverkehr.

Das FÖJ ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr und damit **aus politischer Sicht** Ländersache. Deshalb können sich Taschengeld und Pauschalen, Arbeitszeit, Seminaufbau und -gestaltung, Bewerbungsverfahren oder das FÖJ-Logo von Land zu Land unterscheiden. Zuständig ist in den Ländern entweder das **Umwelt- oder das Familienministerium**, in denen jeweils auch Beamt*innen sitzen, die für die Freiwilligendienste zuständig sind. Der Bund ist aber nicht ganz untätig: Er schreibt die Rahmenbedingungen gesetzlich fest (vgl. JFD-Gesetz 2008) und fördert das FÖJ finanziell durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (**BMFSFJ**, s. Seite 11). In dem Ministerium gibt es ein eigenes Bundesamt, das unter anderem für Freiwilligendienste zuständig ist: Das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (**BaFzA**, s. Seite 12).

Weitere Infos findest du auf der Website der FÖJ-Träger: www.foej.de



Das FÖJ-Sprechersystem

Während deiner ersten Seminarfahrt wählst deine Seminargruppe ihre Gruppensprecher*innen. In der Regel sind das zwei. Diese haben in etwa die Funktion von Klassensprecher*innen, wie man es aus der Schulzeit kennt, darüber hinaus aber noch mehr Möglichkeiten, sich einzubringen.

Als Gruppensprecher*in

- vertrittst du die Interessen deiner Seminargruppe, z.B. gegenüber deinem Träger und den Landessprecher*innen
- nimmst du an den Sprecher*innentreffen deines Landes teil
- kannst du verschiedene Dinge für deine Gruppe organisieren, z.B. den Kontakt über einen Mailverteiler sicherstellen oder Stammtische und andere Treffen planen
- vermittelst du in Konfliktsituationen
- organisierst du mit den anderen Sprecher*innen aus deinem Bundesland den Landesaktionstag eures Landes
- bist du das Bindeglied zwischen den Landessprecher*innen und deiner Seminargruppe

Das erste Sprecher*innentreffen

Die **Aufgabenverteilung und die Zielsetzung** werden jedes Jahr von den neu gewählten Sprecher*innen bestimmt. So entscheidet jeder Jahrgang selbst, wie er das FÖJ gestalten möchte. Ziemlich bald nach der ersten Seminarfahrt wirst du als Gruppensprecher*in zum ersten Sprecher*innentreffen deines Landes eingeladen. Wenn du nichts von einem solchen Treffen hörst, solltest du Kontakt zu deinem Träger aufnehmen und nachfragen.

Beim ersten Sprecher*innentreffen diskutierst du mit den anderen Gruppensprecher*innen **erste Anliegen und Ideen**. Bei der Auswahl der Ziele könnt ihr euch an den Sprecher*innen der vorigen Jahrgänge orientieren und große Projekte weiterführen oder aber eigene entwickeln. Wenn eure Ziele festgelegt und Projekte ausgewählt sind, ist es wichtig, die **Aufgaben untereinander aufzuteilen**, sodass es jeweils Verantwortliche gibt, die als Ansprechpartner*in fungieren können. Wenn ihr euch dann während des ersten Treffens ein wenig eingearbeitet und kennen gelernt habt, wählt ihr auch noch eure **Landessprecher*innen**. Auf 50 Freiwillige in einem Bundesland kommt ein*e Landessprecher*in, maximal gibt es jedoch drei. Diese vertreten dann alle FÖJler*innen ihres Bundeslandes auf Landes- und auf Bundesebene, haben jedoch gleichzeitig immer noch das Gruppensprecher*innenamt inne. Letzteres kannst du als Landessprecher*in aber auch an



einen anderen Freiwilligen deiner Seminargruppe abgeben, damit die Arbeit nicht zu viel wird.

Wichtig: Es steht den Gruppensprecher*innen zu, miteinander in Kontakt zu treten. Anfallende Fahrtkosten sollten dabei erstattet werden, wendet euch diesbezüglich an euren Träger.

Stichwort „Sprecher*innentreffen“: Nach dem ersten Treffen solltet ihr Gruppensprecher*innen euch weiterhin regelmäßig treffen. Diese nachfolgenden Treffen organisieren die Sprecher*innen in der Regel selbst, weil sie sich dann schon kennen und Kontaktdaten ausgetauscht haben. Dabei können sie aber auch Unterstützung von den Trägern erhalten; zum Beispiel durch Coaching und/ oder Raumbereitstellung.

Als Landessprecher*in

- vertrittst du die Interessen der FÖJler*innen deines Landes gegenüber öffentlichen Institutionen oder der Presse
- bist du das Bindeglied zwischen den Gruppensprecher*innen deines Landes und der Bundesebene
- fährst du auf zwei Bundesdelegiertenkonferenzen (BDK) und arbeitest an bundesweiten Projekten in selbst gewählten Arbeitskreisen

Als Landessprecher*in (auch Bundesdelegierte genannt, da sie für ihr Land auf die Bundesebene delegiert wurden) fährst du bald nach deinem ersten **Gruppensprecher*innentreffen** auf

die erste **Bundesdelegiertenkonferenz** und triffst dich dort mit allen anderen Landessprecher*innen aus ganz Deutschland. Gemeinsam erarbeitet ihr Projekte, an welchen FÖJler*innen aus ganz Deutschland mitarbeiten können. So ähnlich, wie beim ersten Sprecher*innentreffen die Projekte für dein Land festgelegt wurden, nur auf Bundesebene. Durch solche **Arbeitskreise** ist beispielsweise das Netzwerk foej.net entstanden, das jährlich ausgebaut wird, es ist die FÖJ-Zeitung Pustebume ins Leben gerufen worden und jedes Jahr wird ein Bundesaktionstag organisiert.

Als Bundessprecher*in

- vertrittst du die Interessen der FÖJler*innen gegenüber bundesweiten Gremien und Institutionen (s. Seite 11 „Politische Akteure“)
- schaffst du die Möglichkeit zur Vernetzung der Freiwilligen untereinander (durch Blog, Mailinglists, Zeitung, ...)
- organisierst du 5 Bundessprecher*innentreffen, 2 BDKs, die Politikwoche und in Kooperation mit den Landessprecher*innen den Bundesaktionstag (BAT)
- behältst du den Überblick über länderübergreifende Projekte

Am Ende der dreitägigen Konferenz wählen die Landessprecher*innen die fünf Bundessprecher*innen. Diese behalten in Zusammenarbeit mit den Bundesdelegierten den Überblick über alle bundesweit



laufenden Projekte und vertreten die Interessen aller Freiwilligen gegenüber Bund, Ländern und Trägern.

Das Sprecher*innensystem im Überblick

ca. 3000 FÖJler*innen (Stand 2017)



Nützliche Kommunikationstools

Mit dem **Blog der Sprecher*innen (foej.net)** bist du immer auf dem neusten Stand: Hier findest du Infos zu kommenden und vergangenen **Aktionen**, das **Ökiglückforum** (s. Seite 16), Material verschiedener FÖJ-Generationen, wie die FÖJ-Zeitung Pustebume, FÖJ-Merchandise und für alle Landessprecher*innen eine **FÖJ-Cloud** und einen **Mailserver**. Für Aktualität und Inhalte sorgt jeder Jahrgang selbst. Wer möchte, kann z.B. auch einen eigenen Blog über den FÖJ-Server betreiben und dort über seine Einsatzstelle oder andere passende Themen bloggen.

Wenn du Landessprecher*in bist, erhältst du eine eigene **FÖJ-Mailadresse** und kannst damit den **Mailserver** inklusive Mailverteiler und Funktionen wie Fetchmail nutzen. Leg dir hierbei am besten eine Signatur an. Diese haben Wiedererkennungswert und machen einen besseren Eindruck bei offiziellen Mails. Deine **Signatur** kann beispielsweise so aussehen:

```
-----  
Freiwilliges Ökologisches Jahr 20xx/xx  
Vorname Nachname  
Landes-/ Bundessprecher für [Bundesland]  
Arbeitskreis X  
Einsatzstelle: X  
Mailadresse  
Telefonnummer/Handynummer  
+++++  
FÖJ Blog: www.foej.net  
FÖJ auf facebook: www.facebook.com/foej.bundesweit  
FÖJ auf Twitter: www.twitter.com/foej  
+++++  
Du hast Beiträge für die FÖJ-Zeitung?  
Dann schreibe an redaktion@foej.net  
-----
```



Außerdem kannst du als Landessprecher*in in der **FÖJ-Cloud** (foej.net/foej-sprecher/foej-cloud/) verschiedene Features nutzen: Unter cloud.sectio-aurea.org kannst du dich mit deiner FÖJ-Adresse einloggen und Dateien teilen. Außerdem verfügst du über einen Onlinekalender, ein Adressbuch, Lesezeichen und Etherpads an denen man gemeinsam arbeiten kann, statt immer neue Dokumente zu verschicken.

Gruppensprechern sind Pads wie **Riseup** oder **Piratenpad** zu empfehlen, Abstimmungen kann man z.B. über **doodle.de** laufen lassen und Dateien über **Dropbox** teilen.

Wichtig ist, für jede geplante Aktion **Verantwortliche und Deadlines** für einzelne Aufgaben festzulegen und auf **To-Do-Listen** festzuhalten. Dafür ist es während jedes Treffens, jeder BDK, jeder Telefonkonferenz hilfreich, **Protokoll** zu führen. Diese dienen nicht nur als Erinnerung oder Beweisstück, sondern auch als Informationsquelle für diejenigen, die nicht dabei sein konnten.

Und dann gilt es nur noch, regelmäßig Kontakt zu halten, per **Mail** oder z.B. auch per **Telefonkonferenz** über talkyoo.net oder meetgreen.de.

Der **Administrator** der FÖJ-Cloud ist seit vielen Jahren Ernesto Ruge, der dir bei Fragen gerne behilflich sein wird und sich über qualifizierte Nachfolger und Unterstützer freut. Wenn du dich angesprochen fühlst und bereits Erfahrungen mit solchen Weboberflächen oder als Admin hast, dann schreib ihn am besten einfach an: mail@ernestoruge.de

Die Arbeitskreise

Auf Bundesebene

Die erste **Bundesdelegiertenkonferenz** wird immer von den Bundessprecher*innen des vorherigen Jahrgangs organisiert. Sie helfen den neuen **Landessprecher*innen** dabei, sich zu organisieren und können wertvolle Ratschläge geben. Während der Konferenz überlegt ihr, was ihr erreichen wollt, **sammelt Ideen** und ordnet alles verschiedenen Kategorien zu. Daraus werden dann etwa 5-7 **Arbeitskreise** gebildet. Häufig gibt es zum Beispiel einen AK Öffentlichkeitsarbeit, einen AK Politik oder einen AK Aktionen. Wenn ihr euch auf die Arbeitskreise aufgeteilt habt, beginnt ihr auch schon mit der ersten Projektplanung.

Auf Landesebene

könnt ihr während eurer ersten **Gruppensprecher*innentreffen** auch **Arbeitskreise** bilden. Hilfreich ist es, ehemalige Gruppen- oder Landessprecher eures Landes einzuladen, sich zu erkundigen, woran vorherige Jahrgänge gearbeitet und was sie erreicht haben und dann zu überlegen, was ihr eigentlich wollt und welche Ressourcen ihr habt.

Es kann hilfreich sein, **Ansprechpartner** für jeden Arbeitskreis zu ernennen, der den Überblick behält, wie der Stand der Dinge ist. So können zum Beispiel die Bundessprecher*innen



zuverlässig erfahren, wie weit die Planung eines Arbeitskreises ist. Genauso bewährt es sich, Verantwortliche festzulegen für folgende **Aufgaben**:

- AK-interne Deadlines/Termine: rechtzeitig Mails rausschicken
- Telefonkonferenzen: Raum erstellen und Raumdaten rausschicken
- Protokollant*in bei Telefonkonferenzen und Treffen
- Blogger*in, damit der Blog immer auf dem aktuellsten Stand ist
- Kontaktperson für die Bundessprecher*innen oder den FÖF e.V. (s. Seite 12)

Ein gut organisierter Arbeitskreis sollte zudem über eine möglichst ständig aktualisierte **Projektübersicht** (Ziel, Zielgruppe, Zeit, Ressourcen, Umsetzung), eine **Zuständigkeitsübersicht** (siehe Aufgaben oben) und einen **Zeitplan** verfügen.

Landesaktionstag (LAT)

Was ist das?

Beim LAT kommen möglichst viele FÖJler*innen eines Bundeslandes zusammen und setzen eine **Aktion unter einem selbstgewählten Motto** um, möglichst mit ökologischer, aktueller Thematik.

Wer macht das?

Landesaktionstage werden meistens in Zusammenarbeit mit den **FÖJ-Trägern** und den **Freiwilligen** geplant. Suche also mit deinen Mitsprecher*innen frühzeitig den Kontakt zu den Trägern und anderen **Sprecher*innen** deines Bundeslandes, um eure Ideen zu diskutieren. Die Träger haben schon viele Landesaktionstage miterlebt und können euch viele Tipps geben.

Wozu?

Landesaktionstage sind oft **öffentlichkeitswirksame Aktionen**, die das FÖJ bekannter machen und potentielle FÖJler anwerben sollen. Andersherum kann ein LAT auch eher **für euch selbst**, statt öffentlichkeitswirksam gestaltet werden, indem ihr beispielsweise Workshops für FÖJler organisiert, um euch gegenseitig weiterzubilden. Zudem ist es eine Gelegenheit, noch mehr Freiwillige aus deinem Bundesland als nur aus deiner Seminargruppe kennen zu lernen.

Bundesaktionstag (BAT)

Was ist das?

Jeder FÖJ-Jahrgang organisiert einen BAT in einer **selbst gewählten Stadt**. Ziel ist, dass möglichst viele Freiwillige zusammen kommen und gemeinsam eine **große Aktion** durchführen.



Wer macht das?

Der Bundesaktionstag wird meist von einem **Arbeitskreis** von Landes- und Bundessprechern, sowie aktiven Freiwilligen aus dem jeweiligen Bundesland, wo der BAT stattfinden soll, geplant. Gemeinsam wird - oft schon während der ersten Bundesdelegiertenkonferenz - anhand der Punkte Ziel, Zielgruppe, Ressourcen/Zeit, Umsetzung ein Konzept ausgearbeitet. Helfen kann dabei auch der **FÖJ aktiv e.V.** und der **FÖF e.V.** Mehr Informationen zu den beiden politischen Akteuren findest du auf Seite 11.

Wozu?

Der Bundesaktionstag dient der **Vernetzung von Freiwilligen** untereinander, der **Öffentlichkeitsarbeit** oder als **Weiterbildung**. Welchen Zweck der Bundesaktionstag erfüllen soll, kann jeder Jahrgang selbst bestimmen.

Tipps und Infos zu LAT und BAT

- Versuche, Sponsoren und Unterstützer zu gewinnen: lokale Läden/Bauernhöfe, Räume in Kirchen/Trägern/Schulen, Unternehmen mit ökologischem Hintergrund etc.). Wenn das nicht funktioniert, kannst du versuchen, vom BaFzA Unterstützung zu erhalten.
- Fahrtkosten und Verpflegung können für LAT und BAT vom BaFzA nicht erstattet werden, da der Bundesaktionstag keine Pflichtveranstaltung ist. Vielleicht kann dein Träger euch finanziell unterstützen?

- Bemühe dich um einen Gruppenrabatt beim ortsansässigen Nahverkehrsunternehmen für die Fahrt vom Bahnhof zum Veranstaltungsort und zurück. Damit wurden bereits gute Erfahrungen gemacht.
- Als Unterkunft für Übernachtungen wurden in den letzten Jahren oft Turnhallen oder Kirchen gewählt. Diese sind günstig und bieten viel Platz. Vielleicht werden sie sogar kostenlos zur Verfügung gestellt. Oder ihr organisiert ein Couchsurfing von und für FÖJler(n).
- Gestaltet eine attraktive Einladung, um möglichst viele Freiwillige zur Teilnahme am BAT zu motivieren und macht diese publik.
- Zwecks Genehmigungen für Stand-/Bühnenaufbau, Lärmschutz etc. kannst du dich an das Rathaus der Stadt, oder an das Ordnungsamt, Bauamt, Umweltamt wenden.
- Bemüht euch um die Anwesenheit lokaler Presse, wenn eure Veranstaltung öffentlichkeitswirksam werden soll.

Öffentlichkeitsarbeit

Das FÖJ ist mit etwa 3000 Freiwilligen im Gegensatz zum 35000 Teilnehmer*innen großen, schon etliche Jahrzehnte bestehenden FSJ vergleichsweise unbekannt.

Ich mache ein FÖJ. - Was? Ein FSJ?



Daher setzen sich viele FÖJler*innen das Ziel, es bekannter zu machen. In einigen Bundesländern gibt es jedoch jedes Jahr weitaus mehr Bewerber*innen als Plätze, weshalb abgewogen werden muss, was mit öffentlichkeitswirksamer Arbeit erreicht werden soll: Sollen potentielle Freiwillige geworben werden und damit die Bewerber*innenzahlen in die Höhe schießen, während sich an den angebotenen Platzzahlen nicht viel ändert? Oder würde es mehr bringen, Schwierigkeiten wie diese und andere der Öffentlichkeit zu kommunizieren? Zuerst solltest du dir zu **Ziel, Zielgruppe und Thema** Gedanken machen und wenn dann der Inhalt steht, geht's an die **Veröffentlichung**: Pressemitteilungen, Stellungnahmen, Recherchen, Aktionsberichte, offene Briefe, Unterschriftensammlungen, etc.

Hier findest du einige wichtige Veröffentlichungsmöglichkeiten aufgelistet:

- Artikel im FÖJ-Blog erstellen
- FÖJ-Verteiler nutzen und um Weiterleitung bitten
- facebook und twitter (Zugang haben die Bundessprecher)
- den Vorstand/ Projektassistenz des FÖF e.V. (s. Seite 12) bitten, den Link an alle Träger weiterzuleiten
- Presseverteiler nutzen
- Pressemitteilungen in dafür vorgesehenen online Portalen händisch eintragen - z.B. openpr.de
- Abgeordnete auf Landes- und Bundesebene und Fachzeitschriften (z.B. Voluntaris) anschreiben

Wenn du eine Aktion wie den **LAT** oder **BAT** planst, ist es ratsam, **lokale Presse** einzuladen. Telefoniere dafür am besten mit lokalen Zeitungen und Fernsehsendern und schicke ihnen dann noch einmal die wichtigsten Anhaltspunkte schriftlich zu. Wenn du für die Aktion beispielsweise **Landtagsabgeordnete** als Gäste gewinnen kannst, ist die Chance viel größer, dass die Presse sich dafür interessiert. Wenn in Medien über FÖJ-Aktionen berichtet wird, ist es im Hinblick auf eure Nachfolger hilfreich, wenn diese im Downloadbereich des Blogs verlinkt werden, damit die Aktivitäten deines Jahrgangs auch für zukünftige Freiwillige archiviert und abrufbar sind.

Politik- und Lobbyarbeit

Auch, wenn es sich für dich vielleicht skurril anhört: Es gibt Bundestagsabgeordnete, die in **Ausschusssitzungen über Freiwilligendienste** wie das FÖJ diskutieren. Was du jetzt damit zu tun hast? Als Sprecher*in bist du dafür delegiert, die Interessen deiner Gruppe, deines Landes oder aller Freiwilligen deutschlandweit nach außen hin zu vertreten. Du merkst mit der Zeit, wo es hakt: Werden die Freiwilligen wie Freiwillige behandelt oder wie Arbeitnehmer*innen? Sind die Taschengelder fair? Funktioniert der Freiwilligenausweis oder gibt es keine Vergünstigungen? Schon wird das FÖJ politisch. Wenn du als Sprecher*in solche Schwierigkeiten wahrnimmst, solltest du mit anderen Sprecher*innen darüber diskutieren, recherchieren und überlegen, was ihr dagegen tun könnt. Infos zu Möglichkeiten der **Veröffentlichung** findest du unter „Öffentlichkeitsarbeit“ (Seite 9). Du kannst aber



auch andere Wege wählen und erstmal direkten **Kontakt zu einzelnen Akteuren** aufnehmen. Schreib Abgeordnete oder Ministerien an, die mit dem Thema was anfangen können, oder versuche **Unterstützer unter den NGOs** zu finden. Einige Kontakte findest du unter „Wichtige Adressen“ (Seite 17).

Stichwort „Partizipation“: *Das FÖJ ist bisher der einzige Freiwilligendienst mit einem bundesweiten, demokratischen Sprecher*innensystem, in dem direkt gewählt wird. Demokratische Rechte sind enorm wichtig, um die Mitbestimmung der Freiwilligen zu gewährleisten. Nur so wird sichergestellt, dass ihre Interessen bei der Gestaltung des Dienstes berücksichtigt werden. Wenn du diese Möglichkeit gefährdet siehst, versuche, etwas dagegen zu unternehmen, sodass das Sprecher*innensystem mit all seinen Möglichkeiten erhalten bleibt! Der FÖF e.V. wird dir dabei helfen.*

Am meisten haben mit Politik- und Lobbyarbeit die Bundessprecher*innen zu tun. Auf Landesebene kann aber ebenso aktiv Kontakt zu Landesämtern aufgenommen werden. Die Bundessprecher*innen haben Kontakt zum BMFSFJ, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem untergestellten BAFzA, Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben. Des Weiteren steht der FÖF e.V. (s. Seite 12) dir bei politischer Arbeit unterstützend zur Seite.

Ein Beispiel aus 2016/17 zur Veranschaulichung:

Der Arbeitskreis RÖFA hat im Januar 2017 eine Petition eingereicht mit der Forderung eines Semestertickets für Freiwilligendienstleistende im Raum Thüringen. Die Petition wurde ausführlich begründet und sammelte dank vieler weitergeleiteten Mails und Facebook-Postings so viele Unterschriften, dass der Petitionsausschuss darüber beriet und nun den Arbeitskreis bei einer Sitzung im September nochmal anhören will. Jetzt sollten auch andere Bundesländer ähnliche Petitionen starten und sich auf diesen Erfolg beziehen können.

Das Beispiel zeigt, was politische Arbeit bewirken kann und dass du als Sprecher*in auch in der Lage bist, etwas zu bewegen. Du lernst definitiv eine Menge dazu und kannst interessante Kontakte knüpfen.

Politische Akteure

Das **BMFSFJ** (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) ist zuständig für bundesweite FÖJ-Regelungen und die Finanzierung der pädagogischen Betreuung. Im zuständigen Referat ist aktuell Dr. Ralf-René Weingärtner dein Ansprechpartner. Er ist seit 2012 im Amt und ist sehr am Kontakt zu den Bundessprecher*innen interessiert. Idealerweise lernst du ihn als Bundessprecher bereits bei deiner ersten Bundesdelegiertenkonferenz kennen, oder du nimmst nachträglich Kontakt zu ihm auf. Die



Bundessprecher*innen sollten sich zwei Mal während ihrer Amtszeit mit ihm treffen.

Das **BAFZA** (Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben) ist dem BMFSFJ untergestellt. Unter anderem gibt es im BAFZA eine Servicestelle für Freiwilligendienste. Von dort aus wird sämtlicher Bürokratiekram geregelt: Abrechnungen von Fahrtkosten, bundesweiten Sprecher*innentreffen und Bundesdelgiertenkonferenzen. Als Bundessprecher*in bekommst du von deinen Vorgänger*innen entsprechende Unterlagen, worin erklärt ist, wann welche Kostenaufstellungen einzusenden sind und wie das alles funktioniert. Wichtig: Abrechnungsanträge z.B. für Fahrtkosten, immer so schnell wie möglich einsenden, damit du keine Schwierigkeiten bekommst!

FÖF e.V.: Der Förderverein ökologische Freiwilligendienste ist ein gemeinnütziger FÖJ-Verein, dessen Ziel es ist, den Ausbau und die Qualitätssicherung der ökologischen Freiwilligendienste zu fördern. Der FÖF e.V. betreibt Pressearbeit und politische Lobbyarbeit und vertritt die Interessen der Träger, die oft denen der Freiwilligen entsprechen; aber eben nicht immer. Deshalb ist es wichtig zu wissen, dass der FÖF e.V. ein politisch unabhängiges Gremium ist, genau, wie die Sprecher*innen im FÖJ ein unabhängiges Gremium bilden. Dennoch arbeiten vor allem die Bundessprecher*innen viel mit dem FÖF e.V. zusammen. Zum einen während der Jahrestagung: Dort ist der FÖF vertreten und für diese Tagung erstattet der FÖF die Fahrtkosten, nicht das BAFZA. Zum anderen kann der FÖF Geldsummen, z.B. für Sprecher*innentreffen, auslegen.

Es gibt feste Ansprechpartner*innen im FÖF e.V., die euch betreuen. Aktuell sind das Simone Fauter (Sachsen-Anhalt), Steffen Vogel (Baden-Württemberg) Julia Bloch (Bremen), Sonja Strieben (Brandenburg) und Malte Hilker, der FÖJ-Projektassistent des FÖF e.V. Vorstands.

Vorstandsvorsitzender ist Dirk Hennig, den du, wie auch die anderen Ansprechpartner*innen, als Landessprecher*in wahrscheinlich auf der ersten BDK kennen lernen wirst. Mit dem FÖF kommst du in der Regel nur als Bundessprecher*in in Kontakt.

FÖJ-Aktiv e.V.: Der gemeinnützige Verein für (ehemalige) FÖJler*innen wurde 2005 von den damaligen Bundessprecher*innen gegründet. Die Ziele sind:

- Vernetzung aktiver und ehemaliger Freiwillige
- Durchführen und Förderung von FÖJ-Projekten und Veranstaltungen
- Steigerung des Bekanntheitsgrads des FÖJ
- Weiterentwicklung der Idee des FÖJ
- Verbreitung von nachhaltigem und ökologischem Bewusstsein

Jedes Jahr wird während der ersten BDK eines neuen Jahrgangs der 5-köpfige Vorstand neu gewählt, der sich satzungsgemäß aus ehemaligen und aktiven Freiwilligen zusammensetzen muss. Bei Projekten oder Veranstaltungen, wie z.B. dem LAT, könnt ihr euch an FÖJ-Aktiv e.V. wenden. Sie geben wertvolle Ratschläge und



Anregungen und können auch im kleinen Rahmen finanzielle Unterstützung leisten. Außerdem können beim Verein Materialien ausgeliehen werden, wie z.B. eine Buttonmaschine.

Die **Landesministerien** (meist das Familien- oder Umweltministerium) sind für landesspezifische FÖJ-Regelungen zuständig. Nicht zu unterschätzen, da das FÖJ Ländersache ist! In jedem Landesministerium gibt es konkrete Ansprechpartner, die für das FÖJ verantwortlich sind. Diese lernst du als Bundessprecher*in auf der Klausurtagung Freiwilligendienste kennen, oder du lässt dir die Kontaktdaten vom FÖF e.V. oder deinem Träger geben. Es ist nicht verkehrt, schon im Vorfeld Kontakt mit ihnen aufzunehmen, denn sie unterstützen dich oftmals gerne in deinen Vorhaben. Als Landessprecher*in ist es sowieso von Vorteil, dich mit deinem*er Ländervertreter*in zu treffen und auszutauschen, um gemeinsame Interessen auf Landesebene gemeinsam zu vertreten.

Dem **Bundestagsausschuss** für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist ein weiterer untergeordnet: Bürgerschaftliches Engagement. Dort sitzen Abgeordnete aller Fraktionen und diskutieren unter anderem über Freiwilligendienste. Wenn du in Berlin wohnst, kannst du regelmäßig an öffentlichen Sitzungen teilnehmen und dir ein Bild von der Arbeit machen - oder du liest die Protokolle im Internet nach, wenn es dich interessiert. Als Bundessprecher*in kannst du Abgeordnete dieses Ausschusses während der Politikwoche treffen.

Finanzielles

Rundfunkbeitrag:

Seit der Umstrukturierung der GEZ-Gebühr zum Rundfunkbeitrag ist leichter zu argumentieren, warum Freiwillige nicht zahlen sollen müssten: Studenten, die BAFÖG und damit deutlich mehr Geld erhalten als viele Freiwillige, sind von der Zahlung befreit. Ganz so einfach ist es dann aber doch nicht, da Freiwillige im Rundfunkbeitragsstaatsvertrag 2013 schlichtweg einfach nicht erwähnt werden. Eine schriftliche Frage an die Bundesregierung durch DIE LINKE. (Arbeitsnummer 6/408) stellte klar: Freiwillige werden nicht grundsätzlich befreit. Stellst du jedoch einen Antrag auf Zahlungsbefreiung und empfangst ALG II, kann dieser im Einzelfall genehmigt werden.

ALG II:

In einigen Sonderfällen kann das FÖJ-Taschengeld durch das Arbeitslosengeld 2 aufgestockt werden. Erkundige dich auch hier möglichst frühzeitig beim Jobcenter/ Agentur für Arbeit und bei deinem Träger.

Wohngeld:

Freiwillige, die kein ALG II beziehen, haben die Möglichkeit, Wohngeld (Zuschuss zu den Wohnkosten) zu erhalten, wobei die Höhe stark von Fall zu Fall schwankt und jedes Bundesland seine eigenen Anforderungen und



Bestimmungen hat. Beim Wohngeldantrag muss dein Mindesteinkommen nachgewiesen werden, das heißt dein Kindergeld plus ein eventuelles weiteres Einkommen durch Nebenjobs (das FÖJ-Taschengeld zählt nicht als Einkommen) und du musst begründen, warum du für dein FÖJ umziehen musstest. Das Wohngeld kann nicht rückwirkend gezahlt werden, also wende dich am besten so früh wie möglich an die für deine Region zuständige Wohngeldbehörde.

Nebenjobs:

Während deines FÖJ werden staatliche Leistungen wie Kindergeld, Waisenrente etc. weitergezahlt und dein Träger zahlt die Beiträge für Kranken-, Sozial- und Rentenversicherung. Ob du zusätzlich zu deinem Taschengeld noch Geld verdienen darfst, entscheidet dein Träger. Grundsätzlich ist es erlaubt, einige Träger verbieten Nebeneinkünfte allerdings vertraglich. Auch hier gilt wieder: Erkundige dich am besten direkt bei deinem Träger!

Fahrtkosten

Wenn du als Landessprecher*in an den zwei Bundesdelegiertenkonferenzen teilnimmst, oder als Bundessprecher*in zusätzlich an fünf Bundessprecher*innentreffen, der Politikwoche und Treffen mit dem BMFSFJ, wirst du um Fahrtkosten nicht herum kommen. Bei den o.g. Treffen werden diese vom BAFzA vollständig erstattet. Ein entsprechendes Formular wird dir dann ausgehändigt. Allerdings musst du einiges beachten:

- Der Antrag auf Reisekostenerstattung muss bis spätestens 2 Monate nach Reiseende beim Bundesamt vorliegen.
- Bei einer Anreise mit dem PKW wird eine Entschädigung von 0,20 € pro Kilometer zurückgelegte Strecke, höchstens jedoch 150 € (für Hin- und Rückweg insgesamt) gezahlt.
- Bei der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln müssen alle möglichen Fahrpreisermäßigungen genutzt werden. In der Regel gelten diese für Freiwillige im jeweiligen Personennahverkehr. Auch andere Fahrpreisermäßigungen, wie etwa eine vorhandene Bahncard, sollen genutzt werden. Die Zugart ist nicht vorgeschrieben, es muss aber ein Ticket für die 2. Klasse besorgt werden. Kosten für Platzreservierungen können übernommen werden.
- Wichtig ist, dass du IMMER die Originalbelege per Post einsendest. Am besten machst du dir vor dem Absenden eine Kopie, falls die Belege verloren gehen.

Falls du das Geld für die Fahrt nicht auslegen kannst, kannst du bis vier Wochen im Voraus einen Vorschuss beantragen. Wende dich dazu einfach an die Servicestelle der Jugendfreiwilligendienste des BAFzA. Oder du fragst deinen Träger, ob der dir die Fahrtkosten auslegen kann.



Jahreskostenaufstellung

Als Bundessprecher*in erstellst du mit deinen vier Mitsprecher*innen eine Jahreskostentabelle. Darin sind enthalten: Unterkunft, Verpflegung, Reisekosten und evtl. Materialkosten für folgende Treffen: 5 Bundessprecher*innentreffen, 2 Bundesdelegiertenkonferenzen und die Politikwoche. Eine solche Tabelle sollte das BAFzA möglichst bald nach eurem ersten Bundessprecher*innentreffen erhalten. Weitere Infos dazu bekommst du von deinen Vorgängern.

Taschengeld und Kosten für einen FÖJ-Platz

Während deines FÖJ wirst du wahrscheinlich merken, dass Taschengelder und Pauschalen für Unterkunft und Verpflegung von Bundesland zu Bundesland extrem stark variieren. Das erscheint auf den ersten Blick ungerecht, hängt aber mit vielen Faktoren zusammen: Das FÖJ ist in erster Linie „**Ländersache**“. Die Länder können also Entscheidungen unabhängig voneinander treffen, weshalb hier zu vielen finanziellen Dingen keine einheitlichen Auskünfte gegeben werden können. Einige Bundesländer zahlen viel für die Freiwilligendienste, andere weniger. Manche bekommen Gelder von der Europäischen Union, andere nicht.

Was du wissen solltest: Dein FÖJ-Platz kostet weit mehr, als nur dein Taschengeld! Dein Träger trägt die Kosten für **Sozial-, Renten- und Krankenversicherung**. Hinzu kommen die **Seminare** mit Fahrtkosten, Unterkunft, Verpflegung und nicht

zuletzt die **pädagogische Betreuung**, auf die im FÖJ besonderen Wert gelegt wird.

Nichtdestotrotz setzen sich die Bundessprecher*innen immer wieder auch für eine **Mindestgrenze** ein. Alle, die einen Freiwilligendienst leisten wollen, sollen dies auch unabhängig von ihrer finanziellen Situation tun können. Eine Obergrenze des monatlichen Taschengeldes gibt es bereits (aktuell 381 €), damit das FÖJ als Freiwilligendienst arbeitsmarktneutral ist, aber eine Untergrenze fehlt bislang.

Stichwort „Arbeitsmarktneutralität“: *Deine FÖJ-Stelle ist arbeitsmarktneutral, wenn du in deiner Einsatzstelle keine vollwertige Arbeitskraft ersetzt, sondern nur zusätzliche Arbeit leistest - es soll sich ja um einen Freiwilligendienst handeln, der nicht in Konkurrenz zum Arbeitsmarkt steht. Außerdem dürfen dir keine Überstunden auferlegt werden. Obwohl dies im Teilnehmervertrag, sowohl als auch im Jugendfreiwilligendienstgesetz geregelt ist, missachten leider immer wieder einige Einsatzstellen diese Vorgaben, wobei es nicht immer ganz leicht, ist eine Grenze zu ziehen, ab wann von Ausbeutung gesprochen werden kann. Wenn du von Freiwilligen hörst, denen es so ergeht, sprich unbedingt mit deinem Träger darüber, damit ihr gemeinsam dafür streiten könnt, dass die Rahmenbedingungen auch eingehalten und die Freiwilligen nicht ausgebeutet werden.*



Tauschrausch Ökiglück

Was ist das?

Das Ökiglück ist ein **Austauschprogramm für FÖJler*innen**. Es gibt uns die Möglichkeit, während unseres FÖJ eine oder mehrere Wochen in einer anderen Einsatzstelle in einem beliebigen Bundesland arbeiten zu können. In dieser Zeit wird der Gast-Freiwillige bei dem dort arbeitenden Freiwilligen untergebracht und arbeitet mit ihm*ihr zusammen in der Einsatzstelle. Im Gegenzug kann der Gast-Freiwillige seine*n Austauschpartner*in für einen vorher vereinbarten Zeitraum bei sich zu Hause aufnehmen und seine*ihre Einsatzstelle zeigen. Das Ökiglück muss aber nicht beidseitig genutzt werden. Das Programm stellt eine schöne Möglichkeit dar, andere Einsatzfelder, Aufgabenbereiche, Orte und Freiwillige kennen zu lernen.

Wie funktioniert das?

Es gibt mehrere Möglichkeiten, am Ökiglück teilzunehmen: Auf der FÖJ-Homepage findest du eine **Liste aller Träger**, mit denen du dich selbst in Verbindung setzen kannst, um gezielt nach einer Einsatzstelle zu suchen. Im Forum auf **forum.foej.net** findest du den Bereich Ökiglück, in dem du andere tauschwillige FÖJler*innen treffen kannst. Wenn du bereits von einer Einsatzstelle weißt, in der du gern mal austauschweise arbeiten würdest, kannst du das direkt mit deiner Einsatzstelle, deinem Träger und der **anderen Einsatzstelle und zugehörigem Träger** absprechen.

Gegebenenfalls musst du für diesen Zeitraum einen **Ökiglück-Vertrag** unterschreiben, damit das Versicherungsverhältnis weiterhin gewährleistet werden kann. Darüber weiß dein Träger Bescheid. Während deines Ökiglücks wirst du ganz normal weiter bezahlt und musst dir dafür auch **keinen Urlaub** nehmen. Je nach Träger und Einsatzstelle kann es sein, dass du ein Arbeitstagebuch als Nachweis der geleisteten Tätigkeiten führen musst. Die Fahrtkosten werden leider nicht erstattet, die neuen Erfahrungen und Freundschaften sind es aber in jedem Fall wert!



Wichtige Adressen

BAFzA: www.bafza.de / pressestelle@bafza.bund.de

BMFSFJ: www.bmfsfj.de

Bundessprecher: bundessprecher@foej.net

Bundestag: buergerschaftliches.engagement@bundestag.de

facebook: www.facebook.com/foej.bundesweit

twitter: www.twitter.com/foej

FÖF e.V.: www.foej.de / dirk.henning@wald-rlp.de /
malte.hilker@foej.de

FÖJ aktiv e.V.: www.foej-aktiv.de / mail@foej.aktiv.de

FÖJ Blog: www.foej.net

FÖJ Cloud: www.cloud.sectio-aurea.org

FÖJ Forum: www.forum.foej.net

FÖJ Mailserver: www.mail.foej.net

FÖJ Zeitung Pustebblume : redaktion@foej.net

Systemadministrator: Ernesto Ruge mail@ernestoruge.de

Jetzt bist du dran!

Wir hoffen, dass dir dieses Handbuch den Einstieg in dein Sprecher*innendasein erleichtert, dass wir dir mit den vielen Tipps helfen und dich motivieren konnten und, dass du keine Panik vor deinen neuen Aufgaben hast, sondern dich sogar gut gewappnet fühlst. Du bist nun an der Reihe, die Geschicke des FÖJ mit deinem Jahrgang selbst in die Hand zu nehmen.

Und wenn dein FÖJ dann irgendwann rum ist: lern doch mal deine Nachfolger*innen kennen, biete an, beim ersten Sprecher*innentreffen dabei zu sein! Wenn du selbst von Vorgänger*innen gut eingearbeitet wurdest, weißt du wie wichtig und hilfreich das für dich war.

Habt viel Spaß und Erfolg und bewegt, was euch bewegt für das FÖJ als einen fairen, demokratischen und vor allem ökologischen Freiwilligendienst!

Anhang: Handout für die Träger



Was vor der Gruppensprecher*innenwahl gesagt werden muss

Voraussetzungen

- Erreichbarkeit: Verfügst du mindestens einmal pro Woche über einen Internetzugang und bist telefonisch erreichbar (Telefonkonferenzen)?
- Zeit: Kannst du auch mal am Wochenende an Sprecher*innentreffen teilnehmen bzw. toleriert deine Einsatzstelle, dass du frühzeitig gehst oder mal ein paar Tage weg bist?
- Einsatzstelle: Ist deine Einsatzstelle offen für deine Sprecher*innenarbeit? Vielleicht kannst du ja auch die Infrastruktur mit Internet und Telefon in deiner Einsatzstelle nutzen?

Als Gruppensprecher*in

- vertrittst du die Interessen deiner Seminargruppe, z.B. gegenüber deinem Träger und den Landessprecher*innen
- nimmst du an den Sprecher*innentreffen deines Landes teil
- kannst du verschiedene Dinge für deine Gruppe organisieren, z.B. den Kontakt über einen Mailverteiler sicherstellen oder Stammtische und andere Treffen planen
- vermittelst du in Konfliktsituationen

- organisierst du mit den anderen Sprecher*innen aus deinem Bundesland den Landesaktionstag eures Landes
- bist du das Bindeglied zwischen den Landessprecher*innen und deiner Seminargruppe

Das mag sich jetzt nach furchtbar viel Arbeit anhören - aber keine Sorge: Dabei kannst du natürlich auch Aufgaben abgeben, du bist ja nicht für alles alleine verantwortlich. Außerdem lernst du in verschiedensten Bereichen eine ganze Menge dazu, entwickelst dich persönlich weiter und knüpfst Kontakte. Deine Einsatzstelle sollte dich in der Rolle als Sprecher*in unterstützen. Wenn es dabei Schwierigkeiten gibt, wende dich unbedingt an deinen Träger!

